

Dr. Klaus Bauknecht
klausdieter.bauknecht@ikb.de
Dr. Carolin Vogt
carolin.vogt@ikb.de

Die deutsche Wirtschaft konnte im ersten Quartal 2014 deutlich zulegen. Erste Schätzungen deuten darauf hin, dass das saison- und kalenderbereinigte BIP um 0,8 % zum Vorquartal angestiegen ist. Der Zuwachs fällt zwar marginal besser aus als erwartet, allerdings kommt die deutliche Beschleunigung gegenüber dem Wachstum im vierten Quartal 2013 (+0,4 %) nicht gänzlich überraschend. Neben der Industrieproduktion haben insbesondere die Bauaktivitäten aufgrund des milden Winters einen deutlichen Wachstumsbeitrag geleistet.

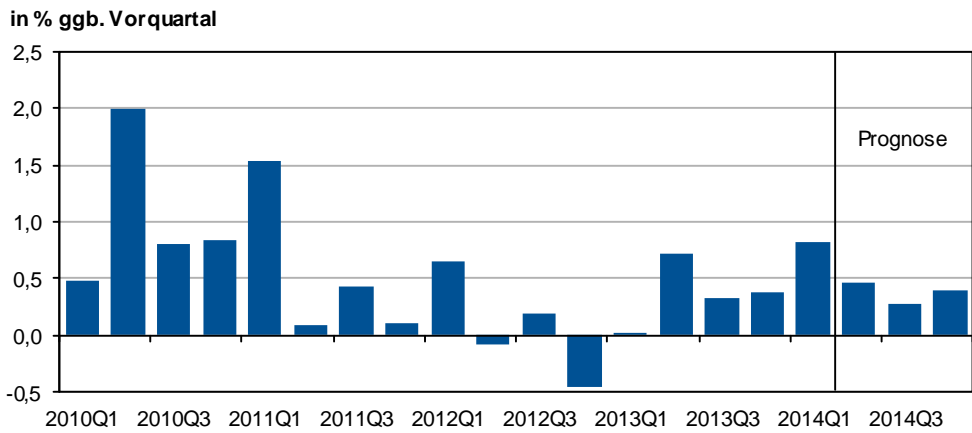
Die Wachstumsimpulse gingen ausschließlich von der Binnennachfrage aus. Privater wie auch staatlicher Konsum konnten zulegen, aber auch Investitionen in Bauten und Ausrüstungen sowie die Lagerbestände. Der Außenhandel hingegen bremste das Wirtschaftswachstum, da die Exporte rückläufig waren und die Importe deutlich ansteigen konnten. Diese Entwicklung könnte die Debatte über den hohen Leistungsbilanzüberschuss der deutschen Wirtschaft aktuell etwas entschärfen. Generell erwartet die IKB allerdings im weiteren Verlauf des Jahres und mit anziehender globaler Erholung ein erhöhtes deutsches Exportwachstum und somit tendenziell auch einen positiven Wachstumsbeitrag des Außenhandels.

Aktuell wird vermehrt auf das relativ schwache BIP-Wachstum Chinas verwiesen. Doch selbst mit einem BIP-Wachstum von nur 7,4 % im Vergleich zum ersten Quartal 2013 ist der globale Wachstumsbeitrag Chinas wegen seiner ansteigenden Gewichtung an der Weltwirtschaft nicht zu unterschätzen. Doch auch andere große Volkswirtschaften signalisieren eine anziehende Konjunkturbelebung. Entsprechend ist das BIP in Japan im ersten Quartal um 1,5 % zum Vorquartal gewachsen, wobei die Anhebung der Mehrwertsteuer im April die Konsumausgaben im ersten Quartal nach oben getrieben hat. Die USA konnten im ersten Quartal wetterbedingt weniger überzeugen, allerdings lassen Indikatoren eine nennenswerte Wachstumsbeschleunigung im zweiten Quartal erwarten. Und auch die Wirtschaftsleistung der Euro-Zone sollte in den kommenden Quartalen zulegen können und für 2014 einen vor allem im Vergleich zu den negativen Zahlen des letzten Jahres positiven globalen Wachstumsbeitrag leisten. Einzige Wolke am Konjunkturm Himmel bleibt die wirtschaftliche Entwicklung der GUS-Staaten, insbesondere Russlands, in Folge der Krise in der Ukraine ([siehe IKB Kapitalmarkt-News vom 29. April 2014](#)).

Der private Konsum in Deutschland sollte auch in den verbleibenden Quartalen von 2014 einen positiven Wachstumsbeitrag leisten. Die realen Löhne steigen in Deutschland so stark an wie schon lange nicht mehr, unterstützt durch eine sinkende Inflationsrate, während der Arbeitsmarkt auch weiterhin relativ robust ist. Die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal wurde von 41,7 Mio. Erwerbstätigen erbracht, was im Jahresvergleich ein Plus von 0,8 % darstellt. Wegen des starken BIP-Zuwachses sollte sich allerdings der Anstieg der Lohnstückkosten in Grenzen halten. Ein Beschäftigungsanstieg um 0,8 % steht im Jahresvergleich einem kalenderbereinigten BIP-Wachstum von 2,3 % gegenüber, was ein solides Produktivitätswachstum andeutet.

Nachdem die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal deutlich an Fahrt aufgenommen hat, dürfte sie im zweiten Vierteljahr allerdings an Schwung verlieren. Denn wie bereits angedeutet, ist die Dynamik in den ersten drei Monaten witterungsbedingt überzeichnet und die „übliche“ Frühjahrsbelebung dürfte infolge von leichten Rückpralleffekten schwächer ausfallen. Bereits die März-Daten zur Industrie- und Bauproduktion signalisieren einen gedämpften Start ins zweite Quartal. So sank die Bauproduktion deutlich um 2,2 % zum Vormonat und auch die Industrieproduktion gab stärker nach als erwartet (-0,5 % zum Vormonat). Damit startet die deutsche Industrie mit einem leichten Unterhang ins zweite Vierteljahr. Zudem legten die Industrieaufträge im Quartalsdurchschnitt nur leicht zu. Mit dem Auslaufen der witterungsbedingten Sondereffekte, die sich bereits im März zeigten, fällt das Anfangstempo für das zweite Quartal gedämpfter aus. Damit sollte nach dem extrem starken ersten Vierteljahr ein schwächeres zweites nicht überraschen. Zudem deutet der ifo-Index, unter anderem wegen der Unsicherheiten rund um die Ukraine, womöglich auf eine weitere Wachstumsverlangsamung im dritten Quartal. Das dargestellte positive Grundbild der globalen und lokalen Konjunktur sollte allerdings den Wachstumsverlauf grundsätzlich stützen. Abbildung 1 zeigt den von der IKB erwarteten BIP-Wachstumsverlauf für die verbleibenden Quartale von 2014.

Abb. 1: Reales BIP-Wachstum - Deutschland



Fazit: Nachdem die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal deutlich an Fahrt aufgenommen hat, dürfte sie im zweiten Vierteljahr an Schwung verlieren. Denn die Dynamik war in den ersten drei Monaten aufgrund des milden Winters überzeichnet und die übliche Frühjahrsbelebung dürfte infolge von leichten Rückpralleffekten schwächer ausfallen. Bereits die März-Daten zur Industrie- und Bauproduktion signalisieren einen gedämpften Start ins zweite Quartal. Die Wachstumsaussichten für die deutsche Wirtschaft bleiben aber grundsätzlich positiv. Der sich zunehmend abzeichnende globale Konjunkturgleichlauf deutet auf ein solides Exportumfeld hin. Auch ist wegen hoher realer Einkommenssteigerungen in 2014 von einem soliden Beitrag des privaten Konsum auszugehen. Die IKB erwartet weiterhin ein BIP-Wachstum von ca. 2 % für 2014. Die Prognoserisiken für 2014 sind wegen des hohen Wachstums im ersten Quartal trotz der Unsicherheiten rund um Russland als ausgeglichen einzuschätzen.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/ Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG ihre Anlage- und Wertpapier(neben)dienstleistungsentscheidungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder (i) eine Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung, (iii) noch eine Einladung zur Zeichnung (iv) noch eine Willenserklärung oder Aufforderung an den Kunden ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten abzugeben oder einen Vertrag über eine Wertpapier(neben)dienstleistung zu schließen, dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Bei der Unterlage handelt es sich auch nicht um eine Finanzanalyse im Sinne des WpHG. Sie unterliegt daher nicht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an eine Finanzanalyse. Die inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben an eine Finanzanalyse sind nicht anwendbar. Ein Verbot des Handelns vor Veröffentlichung besteht nicht.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Unterlage ist untersagt. Eine Verwendung der Unterlage für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1
Telefon +49 211 8221-0

Volkswirtschaft und Research
Telefon +49 211 8221-4118

15. Mai 2014

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Düsseldorf

Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bruno Scherrer

Vorsitzender des Vorstands: Hans Jörg Schüttler

Vorstand: Dr. Dieter Glüder, Claus Momburg, Dr. Michael H. Wiedmann